Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 382

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anben auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

95. Sitzung vom 4. Juni, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die Sperrgeldervorlage wird in dritter Lesung endgiltig angenommen, ebenso der Lotterieantrag Korsch.

Es folgte die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die außerordentliche Armenlast, welcher in dem grundlegenden § 31 die Verpflichtung der Anstaltsfürsorge für die hilfsbedürftigen Idioten, Epileptische, Taubstumme und Blinde seitens des Landarmenverbandes ausspricht.

Abg. v. Rauchhaupt (kons.) erklärt sich mit dem Gesetze einverstanden, da der Begriff der Hilfsbedürftigkeit nach dem Wunsche der Konservativen genügend erweitert worden sei. Die Kreise als Armen-Verbände seien nach dem Reichsgesetze unmöglich, danach kenne man nur Ortsarmen-Verbände und Landarmen-Verbände. Durch dieses Gesetz würden nun die Kreise zu Trägern der Armenlasten gemacht.

§ 31 wird hierauf angenommen.

Nach § 31a hat der Landarmen-Verband die allgemeinen Verwaltungskosten der Anstalten und die Kosten der von der Anstalt bewirkten Beerdigung zu tragen, während die übrigen Kosten vom unterstützungsverpflichteten Ortsarmen-Verband zu erstatten sind, dem wiederum der Kreis mindestens ²/₃ der Kosten als Beihilfe zu gewähren hat.

Ein Antrag Drawe will den Ortsarmenverband von seinem Drittelbeitrag befreien, wenn dieser in einem Jahre 25 Proz. der von ihm aufzubringenden Staatssteuern beträgt.

Abg. Drawe (dfr.) befürwortet seinen Antrag. Allerdings könne auch nach der Kommissionsfassung der Beitrag des Ortsarmenverbandes unter das Drittel der Armenlast heruntergehen, es sei aber besser, eine feste Norm hinzustellen, damit leistungsunfähige Ortsarmenverbände nicht belastet würden.

Minister Herrfurth erklärt den Antrag Drawe für unnöthig und bedenklich. Eine Herabsetzung oder ein Erlaß des Beitrages des Ortsarmenverbandes könne ohnehin schon geschehen, man dürfe aber den Kreis nicht dazu verpflichten. Der Beitrag zur Armenlast würde, auch wenn er 25 Proz. der Staatssteuern betrage, eine Gemeinde immer noch zu sehr belasten, welche keinen Kommunalsteuerzuschlag erhebe.

Abg. v. Rauchhaupt bekämpft den Antrag Drawe, der gegenüber verschuldeten Kreisen eine Härte bedeute. Man möge doch die Regelung dieser Sache den Kreisen selbst überlassen, denn es spielen hier so verschiedene Verhältnisse mit, daß eine generelle Regelung nicht angängig ist.

Abg. Fritzen (Ztr.) spricht sich aus den vom Vorredner und vom Minister angeführten Gründen gegen den Antrag aus.

Abg. Drawe zieht darauf seinen Antrag zurück.

Abg. Wessel (frk.) stellt einen Antrag dahin, welcher einen Zwang des Ortsarmenverbandes zur Erstattung der sonstigen Kosten ausschließen will.

Minister Herrfurth hat keine Bedenken gegen den Antrag, hält ihn aber für überflüssig.

Abg. Rickert schließt sich dieser Ansicht an.

§ 31a wird mit dem Antrag Wessel angenommen; ebenso der Rest des Gesetzes nach unerheblicher Debatte mit einer unwesentlichen Abänderung.

Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen wegen der Pensionirung der Gemeindebeamten in den Landgemeinden der Rheinprovinz, welcher die Gleichstellung der Landbürgermeister mit den unmittelbaren Staatsbeamten hinsichtlich der Pensionsverhältnisse ausspricht, wird debattelos in zweiter Berathung angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Zweite Berathung des Rentengutsgesetzes).

Schluß 1 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni.

L. C. Kriege zwischen Junkern und benachbarten Gemeinden werden aus älteren Zeiten in der Geschichte und in alten Chroniken vielfach beachtet. Sie scheinen auch heute noch nicht ganz unmöglich zu sein, wenn sich die Mittheilungen bestätigen, welche soeben der „Wüstegiersdorfer Grenzbote" berichtet. Zugleich bilden diese Mittheilungen eine interessante Illustration zu unseren Jagdverhältnissen. Ein kleiner Krieg scheint sich danach zwischen der fürstlich Pleßschen Forstverwaltung und der Gemeinde Lomnitz bei Wüstegiersdorf (Kr. Waldenburg i. Schl.) entwickelt zu haben. Leider ist der Kampf ein sehr ungleicher; denn die fürstliche Forstverwaltung hat viele Machtmittel in Händen, durch deren Anwendung sie die arme Gemeinde Lomnitz schwer zu schädigen im Stande ist, da deren Gebiet fast ringsum von fürstlich Pleßschen Waldungen eingeschlossen ist. Bis vor etwa Jahresfrist war die Lomnitzer Gemeindejagd an die fürstliche Forstverwaltung verpachtet. Nach Ablauf des Kontraktes aber wurde die Jagd von einem Besitzer des Ortes übernommen, um dem Wildschaden, der durch Reh- und Rothwild verursacht wurde und beträchtlichen Umfang angenommen hatte, besser steuern zu können, da der oft unter schweren Umständen gezahlte Schadenersatz selten angemessen war. Darauf wurde zunächst eine Beihilfe für arme Bewohner zu Schulzwecken in Höhe von 100 M. nicht mehr weiter bewilligt, ferner eine Quantität Holz, die man bisher zu Taxpreisen abließ, nicht mehr gewährt. Man verlangte ferner einen Weg, der nach der Grenze führt, der für die Gemeinde Lomnitz gar keine und nur für die Abfuhr von Holz aus den fürstlichen Wäldern eine Bedeutung hat, als einen öffentlichen anzuerkennen und forderte Verbreiterung und Instandsetzung desselben durch die Gemeinde. Ebenso wurde darüber Auskunft verlangt, wie und wann der Ort in den Besitz einer Trift gelangt sei, welche derselbe seit Menschengedenken verpachtet. Das Sammeln von dürrem Holz wird den Bewohnern von Lomnitz nicht mehr gestattet, das Waldgras nicht mehr verpachtet, Beeren sammelnden Kindern werden die Krüge weggenommen und die Eltern derselben mit Strafe belegt. An den Grenzen sollen die Bäume mit übelriechenden Massen bestrichen worden sein, um den sonst unvermeidlichen Austritt des Wildes auf die Felder zu verhindern. Wäre die letztere Maßregel nur früher erfolgt, dann wäre vielleicht mancher Wildschaden verhütet worden! — Schwerer noch wird die arme Gemeinde Lomnitz, deren Bewohner seit einer Reihe von Jahren Sommergäste aufnehmen, dadurch geschädigt, daß diesen der Aufenthalt in Lomnitz verleidet wird. Das Betreten der Waldwege, die von Lomnitz in die Wälder und Berge führen, ist durch Warnungstafeln untersagt; verschiedene Wegweiser sind abgesägt worden. Während der Fürstensteiner Grund, ein beliebter Ausflugspunkt der Schlesier im fürstlich Pleßschen Gebiete stets dem Publikum geöffnet, ja dort auf dem Hochwald für das Publikum eine Restauration mit einem Aussichtsthurm eröffnet ist, werden in Lomnitz und nur dort allein unter derselben Verwaltung einfache Waldwege geschlossen! Der „Grenzbote" sagt: „Was entsteht durch ein solches Vorgehen? Es wird Unzufriedenheit gesäet. Der pekuniäre Schaden, der den Einzelnen trifft, ist ein überwindbarer; der Haß aber, der geerntet wird, bleibt dauernd. Wir wissen genau, daß die Verwaltung das Recht hat, gewisse Anordnungen zu treffen; sie hätte aber keinen Nachtheil und keinen Schaden, wenn sie dies unterlassen hätte. Hat ein Bewohner der Gemeinde sich vergangen, so kann er gestraft werden, es aber dem ganzen Ort, der ganzen Gegend und den vielen Besuchern derselben, die hierher kommen, um Gottes herrliche Natur zu bewundern, entgelten zu lassen, das ist bedauerlich und kein Zeichen von Nächstenliebe". Sehr richtig. Aber die fürstliche Forstverwaltung macht vielleicht keinen Anspruch ein solches Zeugniß zu erhalten!

— Der Kaiser besichtigte am Donnerstag früh nach seiner Rückkehr aus Kiel auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin die beiden Garde-Dragoner-Regimenter.

— Das Preßbureau des Herrn v. Caprivi hält es in einer Berliner Zuschrift der Wiener „Politischen Korrespondenz", auf welche das Preßbureau durch das Wolffsche Telegraphenbureau noch besonders aufmerksam machen läßt, für geboten, nochmals auf das allerbestimmteste zu versichern, die deutsche Regierung sei fest entschlossen, auf dem durch die Rede des Reichskanzlers unzweideutig gekennzeichneten Standpunkte zu verharren. Weder von einer Herabsetzung noch auch von einer Aufhebung der Getreidezölle könne in absehbarer Zeit, soweit menschliches Ermessen reicht, die Rede sein. Wenn entgegenstehende Zeitungsnachrichten Glauben fänden, so würde dadurch neuerdings eine bedauerliche Unsicherheit geschaffen werden können. — Leider kann durch solche papierne Versicherungen das weitere Steigen der Getreidepreise nicht verhindert werden. Daß man der offiziellen Erklärung des Herrn v. Caprivi im Abgeordnetenhause noch eine derartige offiziöse Erklärung hinterher zu senden für nöthig hält, ist auch nicht gerade geeignet, den Eindruck der ersten Erklärung des Herrn v. Caprivi zu verstärken.

— Die Roggenpreise sind an der Berliner Produktenbörse auch am Donnerstag noch weiter, und zwar erheblich gestiegen. Die Preise für Juni-Juli erhöhten sich der „Freis. Ztg." zufolge gegen Tags vorher um 3 bis 4 M. Gestern aber waren schon die Roggenpreise höher als vor der Anregung der Frage der Zollsuspension im Abgeordnetenhause. Damit ist das Märchen widerlegt, als ob irgendwie eine Unsicherheit in Bezug auf Zollsuspensionen durch Verhinderung der ausländischen Zufuhr die Preissteigerung veranlaßt hat. Die Preissteigerung war unabhängig davon eingetreten und setzt sich auch nach den Erklärungen des Herrn v. Caprivi fort, weil auch im Ausland billiger Roggen nicht zu kaufen ist. Die „Köln. Ztg." verbreitet allerdings ein verlogenes Tendenztelegramm aus Petersburg vom Mittwoch. Danach sollen die Erklärungen Boettichers über die vielleicht mögliche Herabsetzung der Getreidezölle die Russen renommistisch und hochmüthig gemacht haben. Sie hätten deshalb in der Hoffnung, die Preise zu steigern, ihr Getreide zurückgehalten. Nunmehr habe Caprivis Erklärung den Russen eine furchtbare Enttäuschung bereitet. — In Wahrheit sind die russischen Preise nach Caprivis Erklärung trotz der „furchtbaren Enttäuschung" noch höher gestiegen als vorher. Von Rußland lagen auch an

---

Die Internationale Kunstausstellung in Berlin

von
Philipp Stein.

IV.

Die Malerei Italiens.

(Nachdruck verboten.)

In noch weit höherem Maße als die Kunst Ungarns und Spaniens zeigt die Italiens einen nationalen selbständigen Charakter. Sie folgt keiner Schule des Auslands, selbst von dem Pariser Einfluß hat sie sich rein zu erhalten gewußt. Zu diesem einen bedeutsamen Zug der italienischen Malerei kommt dann ein zweiter, ihr moderner Charakter. Man sieht fast durchweg, diese Künstler fühlen sich als moderne, als neu schaffende Italiener, nicht als Epigonen der Römer: nirgends ein Bild aus der römischen Mythologie, aus der römischen Geschichte, nirgends die Toga. Und dann als drittes: die herzerquickende Lebensfreudigkeit, die dieser Kunst innewohnt! Wie Sonnenschein liegt es auf fast all diesen Bildern, wie froher Lebensgenuß und freudige Hingabe an die Natur.

Typisch für den letzteren Zug dieser Malerei sind die Bilder Paols Michettis, so vor Allem die „Serenade" — nie haben wir ein Bild gesehen, das in gleicher Weise wie dieses, mit der gleichen magischen Leuchtkraft die Wirkung der Abendsonne auf die Beleuchtung der Landschaft und der Menschen wiedergegeben hätte. Rechts unten am Strande des blauen Meeres die Dächer des kleinen Städtchens; die ganze breite Fläche des Bildes nimmt ein grasbewachsenes, hoch über dem Meere sich erhebendes Plateau ein, auf dem theils wie in Abendsonnengluth gebadet Mädchen und Frauen in halber, in die Tiefe des Bildes sich erstreckender Reigenstellung, Hand in Hand stehend, singend und lachend, schelmisch rufend, sich vorbeugend, neckisch zu einander oder zu dem Manne blickend, der auf einer Guitarre, vor einem einsamen Baume in der Mitte des Bildes breitbeinig dastehend, den Gesang begleitet. Um ihn einige Kameraden. Weiter rechts ein einzelner Mann, im Grase behaglich auf dem Rücken liegend ein Kind. Die wohlige fröhliche Stimmung scheint auch die wunderlichen dünnstämmigen Bäume und Bäumchen ergriffen zu haben, die wie neckisch in der Weise des Gesangs sich zu neigen und zu beugen scheinen. Und hinter diesen lebensprühenden Gestalten, aus deren Zügen und Bewegung der Frohsinn lacht, blinken vom blauen Meeresspiegel Barkensegel auf, röthlich und goldgelb von der Abendsonne beleuchtet — ab und zu schimmert über dem blauen Frühlingshimmel ein zarter Wolkenschleier.

Echt und wahr in den Typen, vollendet in Zeichnung und Modellirung ist Michetti hier wie in seinen anderen Bildern, verschieden ist immer nur die koloristische, virtuos durchgeführte Behandlung, die Lichtstimmung. Während er in der „Serenade" die Wirkung der tiefstehenden Sonne schildert, taucht er ein andermal die ganze Szene — eine große Schaar nackter Kinder, geputzter Mädchen, aufspielender Musikanten — in ein Meer von Sonnenlicht. Das „Corpus Domini in den Abruzzen" heißt das eigenartige Bild, das die Feier eines Kirchenfestes darstellt, bei dem der „Leib Gottes" der Prozession vorangetragen wird. In den nackten, goldige Perlenketten tragenden Kindergestalten, welche Lebensfülle und strotzende Lebensgesundheit! Und wie fein und charakteristisch individuell sind diese Gestalten behandelt! Blumenübersäet erscheint das ganze Bild mit seinen prächtig durchgeführten zahlreichen Einzelfiguren, hier skizzenhaft umrissen, dort aufs sorgfältigste ausgearbeitet. Und dieser eigenartig reizvolle Wechsel ist doch wieder zu vollster Harmonie zusammengestimmt und erfüllt von einem sprühenden Leben, dessen schnelle Pulsschläge man mitzuempfinden glaubt.

Und hat man nun in Michetti den Maler des sonnenfreudigen Glanzes bewundert, so überrascht uns in einem dritten Bilde seine Meisterschaft in der Darstellung eines trüben Regentages. „Kirchgang" nennt er dieses Bild — wie sehr es auch in der Luftstimmung, in dem Tone des wolkengrauen Regenhimmels, in den Regenlachen trübe erscheint und verdrießlich, dem jungen Hochzeitspaare und den Gästen, die zur Kirche ziehen, dem neugierig gaffenden Volke, der laut und lustig musizirenden Stadtkapelle hat's die Lebenslust, die naive Lebensfreudigkeit nicht geraubt. In diesen wie in den drei kleinen, Hirtinnen darstellenden Bildern Michettis zeigt sich stets die gleiche verblüffende Vollendung der Technik, die gleiche Meisterschaft der Koloristik, die gleiche Feinheit der Luftbehandlung.

Dieselbe Freudigkeit der Lebensauffassung, die gleiche erstaunliche Feinheit in der Abtönung des leuchtenden Gesammtkolorits gegen den zarten Luftton zeigt Ettore Tito's an schönen Einzelheiten reiches Bild „Wäscherinnen am Gardasee", zeigen noch mehr die beiden sehr bedeutenden, in der Charakteristik der einander drängenden Figuren sehr hervorragenden Bilder G. Favretto's „Der Markt" und „Die

der Donnerstagsbörse in Berlin nur ganz vereinzelte Roggenofferten vor, und diese waren in den Forderungen abermals erhöht.

In Weizen sind die Preise per Juni gegen Mittwoch nur um eine Kleinigkeit gestiegen, da angesichts des aus den Exportländern nach Europa zur Ausfuhr verladenen Quantums sich die Weizenangebote Nordrußlands mehren.

Ein weiteres Steigen der Roggenpreise hat sich nach den Ermittelungen des Berliner statistischen Bureaus anfangs Juni in Berlin ergeben.

— Die „Kreuzztg." schreibt heute in einer Polemik mit der „Cons. Corr.":

„Unsere Gegner haben namentlich in wirthschaft-politischen Fragen oft schärfere Augen, als unsere Freunde, sie haben deßhalb auch sehr bald begriffen, was der „Cons. Corr." bisher entgangen zu sein scheint, daß nichts geeigneter wäre, die Unterhandlungen der Reichsregierung über neue Handelsverträge mit anderen Staaten zum Scheitern zu bringen, als eine vor dem Abschluß derselben verfügte Suspension unserer Getreidezölle. Diese Gewißheit ist vor allem entscheidend gewesen für die Entschließungen des Reichskanzlers. Weil wir aber das sofort erkannten und weil wir grundsätzliche Gegner der auf der Basis der Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle zu schließenden Handelsverträge sind — daher unsere kritische Stellung zu der Erklärung des Herrn von Caprivi".

Diese Bemerkungen sind insbesondere deshalb von Interesse, weil sie eine Aufklärung darüber enthalten, weshalb die Agrarier sich mit der Suspendirung der Getreidezölle einverstanden erklärt haben.

— Volle Suspension der Getreidezölle verlangt in den „Preußischen Jahrbüchern" Prof. Delbrück, der frühere freikonservative Abgeordnete, welcher bekanntlich 1887 bei Erhöhung der Getreidezölle im Reichstage Aufnahme einer Klausel in das Zollgesetz verlangte, wonach bei Roggenpreisen von 180 Mk. u. s. w. eine Suspension erfolgen müsse. Die halbe Suspension genügt nicht, so schrieb Prof. Delbrück vor der Erklärung des Herrn v. Caprivi. „Es kommt darauf an, eine große und durchschlagende moralische Wirkung zu erzielen, und diese kann nur erreicht werden durch die völlige Beseitigung der Zölle bis zur nächsten Ernte. Diejenigen, welche die Zölle wirklich nur als „Schutz"- und nicht als Bereicherungszölle ihrer Zeit bewilligt haben, können jetzt nichts Besseres thun, als ihren guten Willen durch volle Aufhebung auf kurze Frist, etwa acht Wochen, aufs Unzweideutigste zu dokumentiren, um dann wieder die Zölle, so lange sie wirkliche Berechtigung haben, mit um so größerer Entschiedenheit zu vertheidigen." Noch bevor das Heft, in der Delbrück diese Worte niedergeschrieben hatte, ausgegeben war, erfolgte die Erklärung Caprivis. Zu ihr bemerkt Delbrück in einer Nachschrift: „Mit schmerzlichem Bedauern lesen wir, nachdem das Vorstehende abgeschlossen, daß die Regierung sich zur Suspension der Zölle nicht hat entschließen können. Die Gründe, welche der Herr Reichskanzler angegeben hat, erscheinen uns nicht stichhaltig, und eine positive Zusage, welche der preußische Landwirthschaftsminister im Jahre 1887 im Reichstag gegeben, ist bei Seite gesetzt worden. Die nächsten Wahlen werden die Antwort darauf geben."

— Wie die „Wes.-Ztg." mittheilt, werden der Bremer vorwiegend nationalliberale „Reichsverein" und der Verein der freisinnigen Partei voraussichtlich gemeinsam eine Versammlung abhalten, um der allgemeinen Mißstimmung der Bremischen Bevölkerung über die Aufrechterhaltung der Kornzölle Ausdruck zu geben.

— Dem Verdienste seine Krone. Der Landwirthschaftliche Zentralverein des Bezirks Leipzig war gerade bei frohem Mahle, als eine Depesche die Erklärung des Herrn v. Caprivi meldete. Sofort brachte der als fanatisch agrarisch bekannte Dr. v. Frege in zündenden Worten ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf den jetzigen Reichskanzler aus, dem man volles Vertrauen entgegenbringen müsse!

— Die jetzige Anwesenheit des Herrn v. Goßler in Berlin wird mit seiner demnächstigen Ernennung zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen in Verbindung gebracht.

— Zwangsweise Besoldungserhöhungen für die Lehrer der öffentlichen mittleren Schulen (Mittelschulen, höhere Mädchenschulen 2c.) will der Kultusminister laut Erlaß vom 30. Mai den Gemeinden gegenüber zur Ausführung bringen überall dort, wo die betreffenden Lehrer gegenwärtig in ihrem Einkommen schlechter gestellt sind, als ihre früheren Amtsgenossen an öffentlichen Volksschulen. Die Regierungen sollen deshalb die Gehaltsverhältnisse der in Rede stehenden Lehrer und Lehrerinnen eingehend prüfen und danach das Erforderliche verfügen. Im Allgemeinen wird die Festsetzung von Grundgehältern und die Einführung von Dienstalterszulagen empfohlen, eventuell durch Erhöhung des Schulgeldes. Als spätester Termin der neuen Gehaltsfestsetzung ist der 1. Oktober bestimmt worden. — Weiter sind die Regierungen aufgefordert worden, überall die Pensionsansprüche der oben erwähnten Lehrer und Lehrerinnen nach den Grundsätzen für die Pensionirung der öffentlichen Volksschullehrer zu regeln und die Abänderung entgegenstehender Statuten zu veranlassen.

— Schulgeldbefreiungen sind nach Entscheidung des Kultusministers an den staatlichen höheren Lehranstalten und an den vom Staat unterstützten Anstalten Vorschülern nicht mehr zu gewähren.

— Der Kolonialrath trat nach dem „Reichsanz." am Mittwoch Vormittag zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Die besonderen Ausschüsse berichteten über die ihnen zur Berathung überwiesenen Gegenstände. Den Bericht über die Frage der Förderung der Baumwollenkultur in den Schutzgebieten erstattete Konsul a. D. Vohsen mündlich. Berichterstatter für das Eisenbahnprojekt Tanga-Korogwe war Geheimer Oberpostrath Krätke. Die Vorschläge des Ausschusses bezüglich dieses Projekts wurden nach mehrstündiger Berathung mit geringen Aenderungen angenommen. Es wurde demnächst zur Wahl des ständigen Ausschusses geschritten, welcher die Aufgabe hat, außerhalb der Sitzungen der Hauptversammlung über einzelne koloniale Fragen sich auf Befragen gutachtlich zu äußern. Zu Mitgliedern des ständigen Ausschusses wurden gewählt: Staatsminister v. Hofmann, Staatssekretär a. D. Herzog und Bankier von der Heydt; zu Stellvertretern Staatssekretär a. D. v. Jacobi, Kaufmann Wörmann und Ehrendomherr Dr. Hespers. Die nächste Hauptversammlung wurde auf den 22. d. Mts. anberaumt.

— Major v. Wißmann hat nach der „Köln. Ztg." seinen Reiseplan insofern geändert, als er erst etwa am 6. Juni nach dem Harz abreisen wird. Es wird bestätigt, daß er sich verpflichtet hat, seinen Dampfer, sobald er fertig gestellt ist, dem Reiche zu übergeben. Die Aufgaben des Dampfers sind infolge dessen zunächst vor allem gegen die Sklaverei gerichtet. Aber der Personen- und der Waarenverkehr werden natürlich nicht ausgeschlossen sein.

— Eine neue Hiobspost aus Kamerun übermittelt, wie bereits im Morgenblatt in Kürze gemeldet, nach einer Londoner Meldung der „Voss. Ztg." ein aus Kamerun vom 18. April datirter Bericht.

Danach war der Gouverneur von Kamerun mit den Ueberbleibseln seines Expeditionskorps, welches vor einiger Zeit ins Innere abgegangen war, um verschiedene aufrührerische Eingeborenenstämme zu züchtigen, nach einer sehr unglücklichen Reise nach der Küste zurückgekehrt. Von der 250 Mann starken Expedition, größtentheils Deutsche, sind nur etwa 100 Mann, zumeist Neger, zurückgekehrt. Die Uebrigen wurden entweder in Kämpfen mit Eingeborenen getödtet oder vom Fieber hinweggerafft. Der Gouverneur selber wurde verwundet und litt ebenfalls stark am Fieber. Ein deutsches Kriegsschiff ging nach dem Süden ab, um neue Truppen zu holen, da die Entsendung einer neuen Expedition beabsichtigt ist.

Es handelt sich hier, meint dazu die „Freis. Ztg." offenbar um diejenige Expedition, von welcher Anfang Mai aus London berichtet wurde, daß sie unter persönlicher Führung des deutschen Gouverneurs den Fluß hinaufgefahren sei in das Innere zur Züchtigung der Eingeborenen. Bekanntlich wurde am 31. Januar d. J. eine deutsche Expedition unter Führung des Dr. Zintgraff, der sich einer Handelsexpedition der Hamburger Firma Jantzen und Thormälen angeschlossen hatten, von den Basutis überfallen, wobei 4 Deutsche und ca. 170 auf Seiten der Deutschen kämpfende Neger fielen. Nur mit Mühe rettete sich Dr. Zintgraff mit dem Rest seiner Expedition an die Küste. Hier wurde sofort eine neue Expedition unter persönlicher Führung des Gouverneurs ausgerüstet, um die ernste Niederlage zu rächen. Diese Expedition ist nun aber, wenn anders die obigen Londoner Nachrichten sich bestätigen, noch unglücklicher gewesen als die erste, und unwillkürlich drängt sich angesichts dieser Vorgänge die Frage auf, ob die bereits in der Ausrüstung begriffene dritte Expedition glücklicher sein wird.

Auffallend ist es, daß die neue Hiobspost aus Kamerun wieder zuerst aus englischen Quellen bekannt wird. Die Nachricht datirt bereits vom 18. April. Sollte das Auswärtige Amt in Berlin wirklich noch keine Kenntniß von dem Mißgeschick der Expedition haben? Der Geh. Legationsrath Kayser gab bei seiner vor einigen Tagen anläßlich der Eröffnung des Kolonialraths gehaltenen Rede noch der Hoffnung Ausdruck, daß in Folge der Bewilligung des jüngsten Nachtragsetats für Kamerun der Entfaltung einer kräftigen Thätigkeit freier Spielraum gegeben sei." Die jüngsten Vorgänge in Kamerun sind nicht geeignet, diese Anschauung zu unterstützen.

— Der Chargirte des Korps „Saxonia" in Bonn, Stud. jur. Müllensiefen, welcher vor einigen Monaten von der dortigen Strafkammer wegen erheblicher Körperverletzung mehrer Nachtwächter mittels eines dicken Stockes zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt war, soll jetzt zu 14tägiger Festungsstrafe begnadigt sein.

Köln, 4. Juni. Die „Köln. Volksztg." meldet, der Eisenbahnminister habe die Direktion Köln-rechtsrheinisch mit der Ausarbeitung eines Projekts beauftragt, nach welchem die großindustriellen Werke zur Versendung ihrer Produkte eigene Wagen anschaffen sollen, wofür ihnen Frachtvergünstigungen gewährt würden.

Bonn, 3. Juni. Die hiesigen studentischen Korporationen lehnten den von dem studentischen Ausschuß in Leipzig an die deutsche Studentenschaft gestellten Antrag, der vom Prinzen Heinrich von Reuß-Köstritz unterzeichnet ist, Beiträge für einen silbernen Ehrenhumpen für Fürst Bismarck ihnen zu übermitteln, ab. Nur die Vertreter des S.-C. waren dafür.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Die konservative Partei Kassels hat vorgestern beschlossen, zu der Reichstagsersatzwahl in Kassel-Melsungen einen eigenen Kandidaten in der Person des Major v. Alvensleben-Rusteberg aufzustellen. Mit der deutsch-sozialen (antisemitischen) Partei wollen die Konservativen gegenseitige Unterstützung im zweiten Wahlgange vereinbaren. Das sind die bisherigen Bundesgenossen der Nationalliberalen!

L. C. Der Antrag Rickert u. Gen., betreffend Vorlegung des Materials betr. die Nichtherabsetzung der Getreidezölle scheint den Agrariern sehr unbequem zu sein. Jedenfalls soll er in dieser Woche nicht mehr auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses kommen. Es heißt sogar, der Antrag werde bis zum nächsten Schwerinstage (Mittwoch nächster Woche) zurückgestellt werden.

Lokales.

Posen, den 5. Juni.

* **Betreffs der morgen Nachmittag stattfindenden Sonnenfinsterniß** bemerken wir zu den in unserem heutigen Morgenblatt gegebenen Erläuterungen, daß für Posen der Eintritt der Verfinsterung kurz nach 6 Uhr und das Ende derselben um ½8 Uhr erfolgt.

n. **Unsere Fluß-Badeanstalten.** Die Badesaison ist angebrochen, nicht nur im Kalender, sondern auch hinsichtlich der Luft- und Wassertemperatur, welch letztere zwischen 15 und 20 Grad C. schwankt. Wer freilich den Körper an die Behandlung mit kaltem Wasser gewöhnt hat, beginnt das Baden im Freien lange vor Anfang Juni, wenn sonst der Monat Mai sich durch eine höhere Temperatur auszeichnet. In diesem Jahre war dies erfreulicherweise, die Pfingstwoche ausgenommen, durchweg der Fall. Deshalb sind die öffentlichen Badeanstalten der Warthe diesmal auch um reichlich vierzehn Tage früher eröffnet worden, als in anderen Jahren. Eine Vermehrung der Fluß-Badeanstalten hat gegen das Vorjahr nicht stattgefunden, ein Beweis dafür, daß die bisherige Zahl von insgesammt sechs öffentlichen Fluß-Badeanstalten dem vorhandenen Bedürfniß zu genügen vermag. Um der Richtung des Warthelaufes zu folgen, sei die Aufzählung unserer öffentlichen Fluß-Badeanstalten mit derjenigen des Herrn Wiltschke vor dem Eichwaldthore begonnen. Es ist dies ein freies Schwimmbad mit Zellen und Hallen zum Aus- und Ankleiden der Badegäste. Für Nichtschwimmer sind zwei sichere Bassins hergerichtet, groß genug für eine kräftige Bewegung im Wasser. Ein Bademeister und Badediener stehen zum Schutze beziehentlich zur Bedienung des Publikums bereit. Mit der Badeanstalt ist eine Restauration nebst Kegelbahn verbunden. In einiger Entfernung von der Wiltschke-schen Badeanstalt befindet sich flußabwärts das von Herrn A. Stüber in diesem Jahre zum zweiten Male eröffnete Frauenbad. Nach der starken Frequenz zu urtheilen, deren sich das Frauenbad im vorigen Sommer zu erfreuen hatte, ist mit dessen Einrichtung einem fühlbaren Bedürfnisse abgeholfen worden. Es steht daher zu erwarten, daß die Anstalt auch im gegenwärtigen Sommer zahl-

---

moderne Promenade", aus denen uns die ganze Zwanglosigkeit italichen Volkslebens anlacht. Und nun die Landschaften! Die lichtüberflutheten Lagunenbilder Ciardi's, die farbenprächtigen, mit eindringlicher Kraft vorgeführten Landschaftsbilder eines Delleani, Brancaccio, Dall' Orts, die sonnige Haide Lojacono's! Welch Meisterwerk ist Brancaccios Via Toledo in Neapel! Ein Regentag, der nasse Straßenasphalt spiegelt die Kutschen und Menschen wieder, aufleuchten bis in den tiefen, mit großer perspektivischer Meisterschaft behandelten Hintergrund die Straßenlaternen. In den verschiedenen Stimmungsnuancen ist das ganze Durcheinander des Straßengetriebes wiedergegeben und doch wieder zusammengefaßt zu harmonischer Gesammtwirkung.

Wie auf Delleanis „Ombre secolari" das voll hereinfluthende Sonnenlicht mit dem Schatten der hundertjährigen Bäume kämpft, wie auf Carcanos Maiserute in Chioggia unter dem goldbraunen Haupttone das Roth und Weiß und Blau zur Geltung kommt und das Ganze so recht die Fruchtbarkeit des italienischen Bodens verkörpert — das ist Alles so frischquellend wiedergegeben, Alles so aus voller gesättigter Kraft herausgearbeitet, daß davor die mühsamen Bilderchen, die die Mehrzahl unserer Maler vom gelobten Lande der Kunst heimbringen, ganz verschwinden. Und wenn die Italiener den Frühling malen, dann greifen sie nicht mehr zu allegorischem Flickwerk — und doch giebt es keine erfrischendere Darstellung des Frühlings als sie hier der Veroneser Dall' Oca Bianca gemalt hat. Auch er kennt die alte Mythologie und malt uns einen Paris, aber nicht den blöden Trojanerschäfer, sondern einen modernen städtischen Paris, der zwischen drei Händlerfrauen auf dem Markte zu wählen hat. Und da uns der Künstler den Frühling malen will, da malt er uns einfach einen Blumenmarkt in Verona und all die jungen, hübschen, frischen Gestalten, der dunkeläugigen, vollen Mädchen, der zierlich pikanten, jungen Frauen, die dort ihre Einkäufe gemacht haben. Junge Mädchen und Frauen, dazu in allen Farben prangende Blumen — kann's schönere Frühlingsstimmung geben? Und das sprüht und leuchtet aus den dunkeln Augen, das leuchtet und duftet aus den Blumenkelchen, das leuchtet und blinkt von den lichten Frühlingskleidern, und die Sonne vergoldet die Häuser und den tiefblauen Himmel und in den Schirmdächern der Verkäuferinnen spielt leise der Frühlingswind. . . .

Abweichend von dem Gesammtcharakter der italischen Maler erscheinen zwei: der Mailänder Giovanni Segantini und der in Rom schaffende geistvolle, etwas schoppenhauerisch angehauchte Marius de Maria. Sie sind beide ernstere Naturen, die nicht die Freude malen, sondern den Schmerz, die Resignation, die Arbeit. Wenn de Maria mit vollendeter Technik in seinem „Frati che burlans" zeigt, wie „alte Sachen von der Sonne erneut" werden, so liegt darin eine grimme weltschmerzliche Ironie: der Mönch in der braunen Kutte, der von dem Jahrhunderte alten Klostengemäuer den vielbetretenen Pfad im vielgewohnten Gleichmaß der Dinge herabschreitet, ist von der Sonne beschienen und sieht wie verjüngt aus. Das körnige alte Mauerwerk hat im Sonnenschein sein trübes, verfallenes Aussehen verloren, es ist für eine Weile wieder neu und jung. Segantini zeigt seine Eigenart in elf Bildern. Er hat eine virtuose Technik, dabei einen spröden, trockenen Farbenauftrag. Aber mit welcher Energie ist das Alles durchgeführt! All seine Figuren sind scharf, wie körperlich greifbar herausgearbeitet. Oft malt er mit scharfen Fernen, klar und gewissermaßen körperlich die Landschaft, so besonders im „Pflügen im Engadin" und in den Thierbildern oder er erzählt von erträumten fernen Welten wie in „Nirwana".

Das Porträt ist diesmal gar nicht bei den Italienern vertreten, das Historienbild sehr selten und unbedeutend. Von den etwa 300 Nummern der italienischen Abtheilung können wir nicht scheiden, ohne vorher noch eines der hervorragendsten Bilder, das große Aquarell Corellis „Verrathen" betrachtet zu haben. Es ist wieder ein Meisterwerk wie vor Jahren seine „Povera Maria", ist eine Arbeit, die in den Beleuchtungsgegensätzen und in der Charakteristik der einzelnen Gestalten ihres Gleichen sucht. Dumpfes Dunkel liegt über dem Zimmer; ein altes Paar sitzt mit verkümmertem, verbittertem Antlitz dem Kamin zugekehrt, daneben in der Korbwiege ein junges Kind. In der Mitte des Zimmers die Tochter der beiden Alten, die Mutter des Säuglings — laut aufschluchzend schlägt sie die Hände vors Gesicht, denn vor der geöffneten Thür im unbarmherzig hellen Sonnenschein, in dem die Gestalten so freudig kontrastiren zu der Stimmung im Zimmer, geht ein Brautzug vorüber mit Musikanten und fröhlichen Gästen. Doch die Braut, da sie an der Thür vorbeikommt, schaut verlegen drein und der Bräutigam verbirgt seine peinliche Verlegenheit hinter finsterem Trotz . . . denn er kennt die beiden Alten, kennt das Mädchen — er hat's verführt und jetzt verrathen.

---

reich benutzt werden wird. Weiter flußabwärts, in der Nähe des Festungswalles befindet sich an geeigneter Uferstelle der Warthe eine der beiden Militär-Schwimmanstalten der Posener Garnison. Sie besteht aus zwei großen Schwimmbassins auf Tonnen und Pontons mit den erforderlichen Sprungvorrichtungen. Für das Aus- und Ankleiden der Leute, sowie für die Kantinenwirthschaft sind entsprechende Baulichkeiten aufgeführt. Es schwimmen in dieser Militär-Schwimmanstalt die Mannschaften des 6. und 47. Infanterie-Regiments und die des 2. Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2. Die zweite Militär-Schwimmanstalt (für die Mannschaften des 46. Infanterie-Regiments und die der Fuß-Artillerie) ist wie alljährlich auf der alten Cybina hinter der großen Festungsschleuse hergerichtet. Ihre Einrichtung entspricht derjenigen der Warthe-Schwimmanstalt, zeichnet sich dagegen vor der letzteren durch schöne schattige Baumanlagen vortheilhaft aus. Das Wasser des todten Cybinaarmes fließt nicht. Da das Schwimmen in demselben aus diesem Grunde weniger Anstrengung erfordert, wird die Cybina-Schwimmanstalt seit jeher auch von Damen gern besucht. Die Kantinenwirthschaft in beiden Militär-Schwimmanstalten ist seit zwei Jahren Zivilpersonen übertragen, während sie früher vom Militär selbst betrieben wurde. Es bleiben noch zu erwähnen die beiden Badeanstalten auf dem Graben, welche von Herrn Krug und den Dorn'schen Erben errichtet sind und ein größeres Bassin und mehrere Zellen enthalten. Endlich ist vor dem Eichwaldthore neben den Bocianka-Wiesen eine Freibade-Stelle in der Warthe durch Pfähle und Eisendraht abgegrenzt. Ein Wächter hat die Aufgabe, für Ordnung und Sicherheit des meist recht zahlreichen Publikums zu sorgen.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 4. Juni. In der letzten Nacht kam in Folge kurzen Schlusses in der elektrischen Leitung in einer Maschinistenkammer an Bord des Panzerschiffes „Oldenburg" Feuer aus, welches innerhalb 20 Minuten, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, gelöscht wurde.

Bremen, 4. Juni. Heute fand Mittags 12 Uhr die feierliche Eröffnung der fünften Wanderausstellung der unter dem Protektorat des Kaisers stehenden deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft durch den Präsidenten der Letzteren, Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, statt. Der Eröffnung wohnten die Mitglieder des Senats, zahlreiche Vertreter der Bürgerschaft, hohe Militärs, Deputationen von Vereinen, Korporationen u. s. w. bei. Der Erbgroßherzog hielt eine Ansprache und eröffnete die Ausstellung mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann begrüßte Bürgermeister Pauli Namens des Senats und der Präsident der Bürgerschaft, Klaussen, im Namen der Bürgerschaft Bremens, die Anwesenden. Bürgermeister Pauli brachte zum Schluß ein Hoch auf den Präsidenten der Gesellschaft, Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, aus.

Stuttgart, 4. Juni. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, empfing der König den Sanitätsrath Marc-Wildungen, welcher konstatirte, daß ein Grund zur Besorgniß nicht vorliege und binnen Kurzem die Beseitigung der jüngsten Störungen zu erwarten sei.

Petersburg, 4. Juni. Der Großfürst-Thronfolger hat gestern von Wladiwostok die Reise durch Sibirien angetreten; der Generalgouverneur des Amurgebiets, Baron Korff, giebt dem Großfürsten-Thronfolger bis an die Grenze des von ihm verwalteten Gebietes das Geleit. Der Prinz Georg von Griechenland schiffte sich gestern in Wladiwostok nach Yokohama ein und begiebt sich von dort über Amerika nach Griechenland.

Bern, 4. Juni. Das Komite der Liga gegen die Vertheuerung der Lebensmittel hat heute beschlossen, gegen den neuen Zolltarif, welcher als Grundlage für die Handelsverhandlungen mit Deutschland und Oesterreich dienen soll, das Referendum zu ergreifen. Die Frist zur Sammlung der hierzu nöthigen 30 000 Unterschriften läuft am 14. Juli ab.

Rom, 4. Juni. Der Papst hielt heute das angekündigte Konsistorium ab, welches den programmmäßigen Verlauf nahm. Der Papst befindet sich wohl und ertheilte den Segen mit fester Stimme.

Paris, 3. Juni. In einer Versammlung von Eisenbahnbediensteten, welcher mehrere Deputirte und Munizipalräthe beiwohnten, wurde ein Antrag angenommen, welcher gegen die Entlassung einer Anzahl Mitglieder der Arbeiter-Syndikatskammer seitens der Eisenbahngesellschaften Protest einlegt und bestimmt, den Ausstand eintreten zu lassen, wenn der letzte bei den Behörden unternommene Schritt erfolglos bleiben sollte.

Lyon, 4. Juni. Die Bediensteten der hiesigen Tramway-Gesellschaft fordern unter Androhung eines Ausstandes eine Lohnerhöhung und Einführung des zwölfstündigen Arbeitstages.

Brüssel, 4. Juni. Die Rechte der Repräsentantenkammer trat heute zur Prüfung des Gesetzentwurfs betreffend die Verfassungsrevision zusammen und sprach sich dafür aus, in der bisherigen Haltung zur Revisionsfrage zu verharren. Die Rechte macht daher die Revision der Verfassung von der vorherigen Berathung der Grundzüge eines Wahlgesetzes für die Provinzial- und Kommunalwahlen abhängig. Die Regierung dürfte dieselben in kurzer Zeit vorlegen.

Lissabon, 4. Juni. Die parlamentarischen Kommissionen für auswärtige, finanzielle und koloniale Angelegenheiten sprachen sich für sofortige Annahme des englisch-portugiesischen Vertrages auf den von der Regierung beschlossenen Grundlagen aus. Der Bericht hierüber wird morgen der Kammer vorgelegt werden, die voraussichtlich die Berathung am Sonnabend beginnen wird.

London, 4. Juni. Heute früh fand auf der Metropolitan-Eisenbahn zwischen den Bahnhöfen St. Johnswood und Marlborough-road ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

London, 4. Juni. Am Clyde droht ein neuer Ausstand unter den Maschinen- und anderen in der Eisenindustrie beschäftigten Arbeitern, ebenso wie unter den bei dem Schiffsbau in Glasgow und Greenock angestellten Arbeitern. Dieselben widersetzen sich der beabsichtigten Lohnverminderung von 7½ Prozent. Wenn die Arbeitgeber auf ihrem Vorhaben bestehen sollten, würden 20 000 Arbeiter sofort in den Ausstand eintreten.

Die Kutscher und Kondukteure der Omnibusgesellschaften in London werden Sonnabend Mitternacht den Ausstand beginnen, wenn nicht vorher ein Uebereinkommen getroffen ist.

Newyork, 4. Juni. Nach einer Depesche des „New-York-Herald" aus Iquique, ist der Dampfer „Itata" in Tocopilla eingetroffen. Die Behörden der Kongreßpartei ließen dem Kapitän des Schiffes den Befehl zugehen, sofort nach Iquique zu kommen. Die Ankunft des „Itata" daselbst ist für morgen zu erwarten.

Iquique, 4. Juni. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Das chilenische Insurgentenschiff „Itata" ist heute Vormittag aus Tocopilla hier eingetroffen und den amerikanischen Kriegsschiffen übergeben worden. Der amerikanische Kreuzer „Charleston", welcher die „Itata" verfolgt hatte, wird heute aus Arica hier erwartet.

London, 4. Juni. Der Union-Dampfer „Moor" ist heute auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. Juni.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Horwatt aus Galizien, Grudzielski und Frau aus Sołeczno, Moszczenski aus Wapno, Rentiere Gräfin Grabowska aus Krakau, die Kaufleute Franke aus Berlin, Walter aus Leipzig und Fabrikant Weist aus Plauen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer Lieut. Mikulski aus Siekierki, Gutsbesitzer Frau Fuhrmann und Tochter aus Briesen, Vers.-Inspektor Walter aus Breslau, die Fabrikanten Braun aus Rawitsch, Keller aus Halle a. S., Spier aus Aachen, die Kaufleute Waldmann aus Breslau, Schlieben, Ascher, Kornblum und Davidsohn aus Berlin, Eberhard aus Köln, Smits aus Leipzig, Drumont aus Hannover, Goldschmidt aus Frankfurt a. M.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Fabrikanten Mössinger aus Landshut i. Bayern, Henscher aus Halle, Inspektor Spenner aus Saaburg, die Privatiers Peyton aus London und Dorendorf aus Frankfurt a. M., Ingenieur Schickel aus Hamburg, Direktor Dahl aus Hochstein, Landwirth Schober aus Rietschen, Arzt Dr. Keller aus Warschau, die Kaufleute Heuhaus aus Offenbach, Gehling aus Köln, Schirmer aus Kassel, Butt aus Brieg, Bingham aus Dessau und Schmid aus Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Kronheim aus Samotschin, Grünberg jun. und Frau aus Grätz, Kolwitz und Frau aus Bromberg, Cohen aus Samter, Ingenieur Neumann aus Thorn, Assessor Dr. Grünberg aus Breslau, Gymn.-Hilfslehrer Hotubiesko aus Meseritz, Inspektor Meurer aus Breslau, Rittergutsbesitzer v. Bojanowski und Frau aus Krzekotowice, Kommerzienrath Schmidt aus Berlin, Hoteldirektor Seeger aus Zoppot, Rentier Grünberg sen. und Frau aus Grätz, Dr. Ramm u. Frau aus Charlottenburg, Rechtsanwalt Kollwitz und Frau aus Bromberg.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer v. Dziembowski aus Palędzie, Rechtsanwalt Nowacki aus Krotoschin, Arzt Dr. Klimkiewicz aus Inowrazlaw, Frau Bulczynska aus Pudewitz, die Kaufleute Ullmann jun. und Ullmann sen. mit Frau aus Berlin, Diebitsch aus Breslau, Dutkiewicz aus Inowrazlaw und Pfitzner aus Ostrowo.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Krabisch aus Langbielau, Scholz aus Konin, Klein aus Stettin, Auerbach aus Wien.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Weber aus Gumbinnen, Skalnik aus Berlin, Metuschewski aus Gnesen, Roth und Frau aus Grätz, Inspektor Owsidurewski aus Jarotschin, Bildhauer Hentzer aus Leipzig, Ingenieur Röth aus Breslau, Landwirth Feldmann aus Berlin, Gutscher aus Straßburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lubszynski, Pandholz, Rosenblatt und Rosenthal aus Berlin, Müller aus Chemnitz, Huft aus Hamburg, Gutsbesitzer Heinrich aus Maslowo, Kwiatkowski aus Gnesen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Peicitz aus Wien, Briese aus Breslau, Otto aus Berlin, Bornstein aus Konstantinopel, Gutsbesitzer Gemsel aus Ottdorf, Ingenieur Hoffmann aus Berlin, Postassistent Anders aus Stralkowo, Wirthsch.-Insp. v. Matechin aus Wieckowice.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Cohn aus Gleiwitz, Röhl aus Magdeburg, Wwe. Friedrich aus Gnesen, die Besitzer Gißdmann und Oberbekmann aus Bromberg.

Handel und Verkehr.

** **Breslau,** 4. Juni. Die „Breslauer Morgenzeitung" dementirt auf das Bestimmteste die Nachricht, daß die Henkel-Donnersmarkschen Eisenkohlenwerke durch ein englisches Konsortium behufs Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft erworben seien.

** **Köln,** 4. Juni. Die Generalversammlung der Köln-Rottweiler Pulverfabriken genehmigte sämmtliche Anträge der Verwaltung, wählte die früheren Aufsichtsräthe wieder und ernannte neu Max A. Philipp-Hamburg und Thomas Reid-Glasgow zu Aufsichtsräthen. Der Vorsitzende tritt den Gerüchten über eine geringe Beschäftigung der Rottweiler Fabrik und über die Unbrauchbarkeit des rauchlosen Pulvers entgegen.

** **Wien,** 4. Juni. Der Betriebs-Ueberschuß der Orient-Bahnen pro 1890 beträgt 3 522 444 Franks; davon kommen an Dividende 25 Frks. per Aktie d. s. 2 500 000 Frks. zur Vertheilung; dem Reservefonds werden 176 122 Frks. überwiesen, dem Instandhaltungsfonds 400 000 Frks., dem Amortisationsfonds 280 000 Frks. Auf neue Rechnung werden 166 322 Frks. vorgetragen.

** **Mailand,** 4. Juni. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der dritten Dekade des Monats Mai 1891 betrugen nach provisorischer Ermitteiung im Personenverkehr 1 443 618 Lire, im Güterverkehr 2 066 513 Lire, zusammen 3 510 131 Lire, gegen 3 597 135 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, mithin weniger 87 004 Lire.

** **Newyork,** 3. Juni. Heute sind mit dem Dampfer „Teutonia" 1 500 000 Dollars Gold nach Europa abgesandt worden; weitere 1 250 000 Dollars sind für morgen zur Beförderung mit dem Dampfer „Normannia" bestellt. Der Gesammtbetrag des für morgen zum Export bestellten Goldes beträgt 1 850 000 Dollars. Im Ganzen sind für die Woche 4 850 000 Dollars bestellt.

** **Newyork,** 4. Juni. Wie die „New-York-Times" meldet, haben zwischen mehreren Banquiers und Kapitalisten Konferenzen behufs Bildung eines Syndikats von New-Yorker Banquiers stattgefunden, um einen einheitlichen Diskontosatz für größere Darlehen aufrechtzuhalten und den Abfluß des amerikanischen Kapitals nach Europa zu verhindern. Es sollen etwa 15 Hauptbanken, 6 große Trustgesellschaften und leitende Banquiers, wie Russel Sage und John Rockefeller, veranlaßt werden, in das Syndikat einzutreten.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
4. Nachm. 2	756,2	N frisch	zieml. heiter	+15,0
4. Abends 9	755,5	NNO mäßig	halbheiter	+12,2
5. Morgs. 7	756,2	O stark	bedeckt	+ 7,7

Am 4. Juni Wärme-Maximum + 15,4° Cels.
Am 4. „ Wärme-Minimum + 4,6° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juni Morgens 1,18 Meter.
„ „ 4. „ Mittags 1,20 „
„ „ 5 „ Morgens 1,22 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 4. Juni. Schwankend.

3½%ige L.-Pfandbriefe 96,80, 4%ige ungarische Goldrente 91,00, Konsolidirte Türken 18,00, Türkische Loose 74,50, Breslauer Diskontobank 97,00, Breslauer Wechslerbank 100,00, Schlesischer Bankverein 113,50, Kreditaktien 162,65, Donnersmarckhütte 81,75, Oberschles. Eisenbahn 66,75, Oppelner Zement 87,00, Kramsta —,—, Laurahütte 124,00, Verein. Oelfabr. 103,50, Oesterreichische Banknoten 173,25, Russische Banknoten 241,70.

Schles. Zinkaktien 192,25, Oberschles. Portland-Zement 85,00, Archimedes 112,00, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 122,00, Flöther Maschinenbau —.

Schlesische Dampfschiffskompagnie —.

4½ prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz 101,00.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,30.

Frankfurt a. M., 4. Juni. (Schluß). Fest.

Lond. Wechsel 20,455, 4proz. Reichsanleihe 106,05, österr. Silberrente 80,30, 4⅕proz. Papierrente 80,10, do. 4proz. Goldrente 96,80, 1860er Loose 124,90, 4proz. ungar. Goldrente 90,80, Italiener 91,80, 1880er Russen 98,70, 3. Orientanl. 75,60, unifiz. Egypter 97,10, konv. Türken 18,05, 4proz. türk. Anl. 81,90, 3proz. portug. Anl. 44,10, 5proz. serb. Rente 88,70, 5proz. amort. Rumänier 99,30, 6proz. kons. Mexik. 85,50, Böhm. Westb. 308¼, Böhm. Nordbahn 165⅛, Franzosen 240, Galizier 187⅝, Gotthardbahn 147,20, Lombarden 95⅝, Lübeck-Büchen 159,60, Nordwestb. 180, Kreditakt. 259⅞, Darmstädter 137,10, Mitteld. Kredit 102,50, Reichsb. 144,60 Disk.-Kommandit 179,40, Dresdner Bank 142,20, Pariser Wechsel 80,85, Wiener Wechsel 173,22, serbische Tabaksrente 88,80.

Privatdiskont 3 Proz. 2¾ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 260¼, Disk.-Kommandit 180,30, Bochumer Gußstahl —, Laurahütte —,—.

Wien, 4. Juni. (Schlußkurse.) Geschäftsstille in Folge mangelnder Anregung auswärtiger Plätze drückte mäßig.

Oesterr 4⅕% Papierrente 92,70, do. 5% 102,30, do. Silberr. 92,65, do. Goldrente 111,20, 4proz. ung. Goldrente 105,15, do. Papierrente 101,50, Länderbank 212,00, österr. Kreditaktien 299,87½, ungar. Kreditaktien 342,75. Bankverein 113,00, Elbethalbahn 219,00, Galizier 217,30, Lemberg-Czernowitz 240,50, Lombarden 105,50, Nordwestbahn 208,00, Tabaksaktien 159,50, Napoleons 9,34, Marknoten 57,65, Russ. Banknoten 1,39¼, Silbercoupons 100,00.

Paris, 4. Juni. (Schluß.) 3% am. Rente 95,80, 4½ proz. Anl. 104,92½, Ital. 5% Rente 93,80, österr. Goldrente 96⅜, 4% ungar. Goldr. 92,37½, 3. Orient-Anl. 75,62½, 4proz. Russen 1889 98,30, Egypter 485,93½, konv. Türken 18,37½, Türkenloose 71,30, Lombarden 243,75, do. Prioritäten 328,85, Banque Ottomane 578,75, Panama 5proz. Obligat. 25,60 Rio Tinto 563,10, Tabaksaktien 345,00. Neue 3proz. Rente 93,32½. Fest.

Die heutige Börse war sehr fest bei beschränkten Umsätzen. In Portugiesen fanden größere Käufe auf Londoner Reprise statt. Französische Bahnen träge auf Streikankündigung.

Petersburg, 4. Juni. Wechsel auf London 84,10, Russ. II. Orientanleihe 100⅝, do. III. Orientanleihe 101, do. Bank für auswärtigen Handel 273, Petersburg. Diskontobank 584, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. intern. Bank 485, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 134¼, Große Russ. Eisenbahn 224, Russ. Südwestbahn-Aktien 119½.

London, 3. Juni. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾ prozent. Consols 95¹⁄₁₆, Preuß. 4 proz. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 92¼, Lombarden 9⅜, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 98, konv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94¾, 4proz. ungar Goldrente 90½, 4prozent. Spanier 73⅛, 3½proz. Egypter 91, 4proz. unific. Egypter 95½, 3proz. gar. Egypter 99½, 4¼proz. Trib.-Anl. 95, 6proz. Mexik. 86¾, Ottomanbank 12⅞, Suezaktien 106½, Canada Pacific 79¾, De Beers neue 14⅜, Platzdiskont 3¼.

Rio Tinto 22¼, 4½ proz. Rupees 75⅞, Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1886 62½, Argentin. 4½prozent. äußere Goldanleihe 31½, Neue 3prozentige Reichsanleihe 82, Silber 44½.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,96, Paris 25,50, Petersburg 28.

In die Bank flossen 422 000 Pfd. Sterl.

Die Bank von England hat heute den Diskont von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt.

Buenos-Ayres, 3. Juni. Goldagio 323,00.

Rio de Janeiro, 3. Juni. Wechsel auf London 17.

Produkten-Kurse.

Köln, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,00, do. fremder loko 25,00, per Juli 23,25, per November 21,85. Roggen hiesiger loko 21,00, fremder loko 22,00, per Juli 20,55, per November 19,30. Hafer hiesiger loko 18,50, fremder 18,50. Rüböl loko 64,50, per Oktober 64,40.

Hamburg, 4. Juni. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 83½, per September 80½, per Dezbr. 72½, per März 70½. Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Juni 13,30, per August 13,47½, per Oktober 12,35, per Dezember 12,32½. Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 238—245. Roggen loko fest, mecklenburg. loko neuer 218—220, russischer loko ruhig, 158—160. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) fest, loko 62,00. — Spiritus matt, per Juni-Juli 35 Br., per Juli-August 35¾ Br., per August-September 36¾ Br., per Sept.-Oktober 36¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,45 Br., per August-Dez. 6,65 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 4. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loko 6,40 Br. Sehr fest.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 118½ Gd.

Norddeutsche Wollkämmerei 160 Gd.

Pest, 4. Juni. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Juni 9,75 Gd., 9,80, Br., per Herbst 9,50 Gd. 9,52 Br. Hafer per Herbst 5,98 Gd., 6,06 Br. — Mais per Juni 1891 6,21 Gd., 6,23 Br., per Juli-August 6,32 Gd., 6,34 Br. — Kohlraps per August-September 16,75 Gd., 16,85 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 4. Juni. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% fest, loko 34,50 à 35,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 35,87½, per Juli 35,62½, per Juli-August 35,75, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 30,10, per Juli 29,90, per August 29,20, per September-Dezember 28,80. — Roggen ruhig, per Juni 19,30, per September-Dezember 19,00. — Mehl behauptet, per Juni 63,75, per Juli 64,40, per August 64,40, per September-Dezember 64,30. — Rüböl träge, per Juni 73,25, per Juli 74,00, per August 74,50, per September-Dezember 76,25. — Spiritus träge, per Juni 42,25, per Juli 42,25, per August 42,25, per September-Dezember 39,00. — Wetter: Veränderlich.

Havre, 4. Juni. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Juni 104,50, per September 100,00, per Dezember 90,00. Kaum behauptet.

Havre, 4. Juni. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 5000 Sack, Santos 2000 Sack. Recettes für gestern.

Amsterdam, 4. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 254. — Roggen per Oktober 182, Rüböl loko —, per Herbst —.

Antwerpen, 3. Juni. Bei der heutigen Wollauktion wurden angeboten 1574 Ballen Buenos-Ayres-, 570 Ballen Montevideo-, 54 Ballen Entrevois-, 31 Ballen Melbourne-Wollen, verkauft 956 Ballen Buenos-Ayres-, 529 Ballen Montevideo-, 45 Ballen Entrerios-Wollen.

Antwerpen, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer schwach. Gerste weichend.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15⅞ bez. u. Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per August 16 Br., per September-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

London, 4. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Regen.

London, 4. Juni. Chili-Kupfer 54⅝, per 3 Monat 55¼.

London, 4. Juni. 96pCt. Javazucker loko 15 ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 13¼ ruhig. Centrifugal Cuba —.

Glasgow, 4. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 54 sh. 3 d.

Bradford, 4. Juni. Wolle geschäftslos, in Garnen und Stoffen gutes Geschäft.

Liverpool, 4. Juni. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4 3/16, do. low middling 4 7/16, Amerikaner middling 4¾, middling fair 5⅞, Pernam fair 5 7/16, do. good fair 5⅞, Ceara fair 5½, do. good fair 5½, Bahia fair —, Maceio fair 5 7/16, Maranham fair 5 7/16, Egyptian brown fair 6 3/16, do. d. good fair 6 7/16, do. do. good 6 11/16, do. do. white fair 5¾, do. do. good fair 6⅛, do. do. good 6⅜, M. G. Broach good 4 1/16, do. fine 4½, Dhollerah fair 3 3/16, do. good fair 3 7/16, Dhollerah good 3¾, do. fine 4 3/16, Domra fair 3 5/16, do. good fair 3 9/16, do. good 3⅞, do. fine 4 5/16, Scinde good fair —, do. good 3 3/16, Bengal good fair 3 15/16, do. good 3¼, do. fine 3 13/16, Madras, Tinnivelly, fair 3¾, do. do. good fair 3 15/16, do. do. good 4⅜, do. Western fair 3 1/16, do. do. good fair 3½, do. do. good 3 13/16, Peru rough fair —, do. do. good fair 8⅝, do. do. good 9, do. moder. rough fair 6½, do. do. do. good fair 7, do. do. do. good 8, do. smooth fair 5⅛, do. do. good fair 5 7/16.

Liverpool, 4. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 4 39/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 11/16 do., August-September 4¾ Käuferpreis, September-Oktober 4 13/16 do., Oktober-November 4⅞ Verkäuferpreis, November-Dezember 4 29/32 do., Dezember-Januar 4 15/16 d. do.

Newyork, 3. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8¾, do. in New-Orleans 8¼. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipe line Certificates per Juli 69⅞*). Ziemlich fest. Schmalz loko 6,52, do. Rohe u. Brothers 6,97. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Juli 62⅜. Rother Winterweizen loko 110⅜. Kaffee Fair Rio-) 20. Mehl 4 D. 50 C. Getreidefracht 2½. — Kupfer per Juli —,— nominell. Rother Weizen per Juni 109, per Juli 106⅝, per Dezbr. 104. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Juli 17,02, per September 15,87.

*) eröffnete 69¾.

Newyork, 4. Juni. Rother Winterweizen per Juni 1 D. 09½ C., per Juli 1 D. 07⅛ C.

Berlin, 5. Juni. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 4. Juni. Die gegen Schluß der gestrigen Börse hier zum Durchbruch gekommene entschieden feste Stimmung hatte im Abendverkehr der meisten auswärtigen Plätze Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Meldungen ersehen ließen. Ferner beruhigten bessere Londoner Berichte sowie die Steigerung der englischen Konsols und die Erwartung der Herabsetzung des Diskonts Seitens der Bank von England. Den aus Buenos-Ayres vorliegenden Mittheilungen über die andauernd schwierige Lage der dortigen Banken, die drei derselben bereits zur Zahlungseinstellung gezwungen haben, wurde ein weitergehender Einfluß auf die Tendenz nicht gestattet.

Das Geschäft eröffnete in einer größeren Anzahl von Effektengattungen bei größerer Festigkeit und theilweise steigender Kursrichtung in ziemlich angeregter Haltung, erfuhr aber bald eine generelle Abschwächung, als neuerdings im Verein mit Realisationen die Contremine mit Blankoabgaben vorging. Als nach 1 Uhr die offizielle Nachricht aus London eintraf, daß die Bank von England ihren Diskontosatz von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt habe, begrüßte unsere Börse dies mit einer erneuten regeren geschäftlichen Thätigkeit und weiter anziehenden Notirungen bei größerer Zurückhaltung der Abgaben. Von Bankaktien haben wir von den spekulativen Titres, die mehrfachen Schwankungen unterlagen, als lebhafter umgesetzt Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter, Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit zu erwähnen.

Inländische Eisenbahnaktien im Ganzen still und wenig verändert. Dortmund-Enscheder beliebter. Ausländische Bahnen waren im Allgemeinen vernachlässigt, besonders schweizerische Devisen, Duxer und Franzosen.

Montanwerthe hatten sich vornehmlich in Kohlenaktien ausgedehnterer Umsätze bei steigender Kursrichtung zu erfreuen.

Auch andere Industriepapiere wurden theilweise reger gehandelt und besser bezahlt. Fremde Fonds ruhig, behauptet, nur Argentinier wiederum matter. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe rc. ziemlich belebt und in guter Haltung.

Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Juni. Die Berichte von Newyork und auch von den meisten anderen ausländischen Märkten lauten wieder fest. Hier wirkte der Mangel an Waare fort, so daß namentlich am Anfang der Börse das Geschäft sehr lebhaft war, später wurde der Markt etwas stiller. In **Weizen** bleibt das Angebot vom Ausland reichlich, und wenn auch die Forderungen noch nicht rendiren, drückte dies doch auf nahe Sichten, welche sich nur schwach behaupten konnten; hintere Termine lagen fest und zogen um ½ M. an. Für **Roggen** war starker Begehr nach effektiver Waare vorhanden, so daß nahe Sichten um 3 M. anzogen. Herbst gewann 1 Mark. Von diesen Aufschlägen ging später 1 resp. ½ M. verloren. Die Angebote aus Rußland sind wesentlich zu hoch. **Hafer** wurde durch Realisationen und stärkere Kündigungen russischer Waare um 1½ M. gedrückt. **Roggenmehl** wurde erheblich höher bezahlt, konnte aber den höchst erzielten Preis nicht bis Schluß behaupten. **Rüböl** bei kleinem Geschäft etwas fester. **Spiritus** bei kleinen Umsätzen in fester Haltung, die Preise sind wenig verändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 225—238 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 235 Mk., per diesen Monat 237,25—236,5 bez., per Juni-Juli 236,5 bis 236 bez., per Juli-August 222,5—221,75—222 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 212,5—211,75 bez., per Oktober-November — bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 200—214 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 211 Mark, russischer — frei Mühle bez., inländischer feiner — frei Wagen bez., per diesen Monat 212,5—212,75—212—212,25 bez., per Juni-Juli 207,75 bis 208—206,5—207 bez., per Juli-August 197,5—198—197—197,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 191,5 bis 190,25—190,5 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Still. Große und kleine 158 bis 184 M. nach Qualität. Futtergerste 160—168 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko flau. Termine ferner gewichen. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 165—190 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 173 M., Pommerscher, preußischer, schlesischer mittel bis guter 169—182, feiner 183—188 ab Bahn bez., per diesen Monat 165,5—165 bez., per Juni-Juli 165,5—164,5—165 bez., per Juli-August 153—152,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 147—146,5 bezahlt.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine geschäftslos. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 154 bis 170 M. nach Qualität, per diesen Monat — M., per Juni-Juli bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober — bezahlt.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 175—185 M., Futterwaare 165—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 29,6—29,45 bez., per Juni-Juli 29,0 bis 28,85—28,90 bez., per Juli-August 27,7—27,6 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 26,5—26,35 bez.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine fester. Gekündigt — Zentner Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 60,7 M., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 61—61,2—61 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez., per April-Mai 62,7 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Juni —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M., per diesen Monat — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 51,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Fest. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 50,3 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 50,4—50,2—50,4 bez., per Juli-August 51,3—51—51,1 bez., per August-September 51,5—51,3 bis 51,4 bez., per September-Oktober 48,5—48,4 bez., per Oktober-November 45,2—45,1—45,2 bez., per November-Dezember 43,9 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,75—31,00, Nr. 0 30,75—29,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 29,5—28,75, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 30,5—29,5 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 4

Amsterdam	3	8 T.	168,95 bz
London	3	8 T.	20,445 bz
Paris	3	8 T.	80,90 B.
Wien	4	8 T.	173,20 bzG
Petersburg	4½	3 W.	240,50 bz
Warschau	4½	8 T.	241,10 bz

In Berlin 4. Lombd. 5. Privatdisk. 2⅝ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,415 G.
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	4,1775 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,445 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,85 bz
Oestr. Noten 100 fl.	173,45 bz
Russ. Noten 100 R.	241,30 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,00 G
do. do.	3½	99,00 bzG
do. do.	3	85,70 bzG
Prss. cons.Anl.	4	105,60 bzG
do. do.	3½	99,00 bzG
do. do.	3	85,50 bz
Sts.-Anl. 1868	4	101,00 bzG
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 G.
BerlStadt-Obl.	3½	96,25 bz
do. do. neue	3½	96,25 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,00 B.
do.	4½	110,30 bz
do.	4	103,80 G.
do.	3½	97,40 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	96,20 bzG.
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	96,80 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	
Pommer.	3½	96,80 G.
do.	4	
Posensch.	4	101,60 B.
do.	3½	96,20 B.
Schl. altl.	3½	97,10 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	96,60 G.
do.	4	
do.do.neu	3½	
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,00 G.
do.neul. II.	3½	96,00 G.
Renten: Pommer.	4	102,00 G.
Posensch.	4	102,00 G.
Preuss.	4	
Schles.	4	102,30 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	103,30 G.
Bayer. Anleihe	4	105,50 bz
Brem. A. 1890	3½	96,20 bz
Hmb.Sts. Rent.	3½	96,30 bzG
do. do. 1886	3	85,00 bzB.
do.amortAnl.	3½	
Sächs. Sts.Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	86,00 G.
Prss.Präm-Anl	3½	171,30 G.
H.Pr.-Sch.40T.	—	332,00 bz
Bad Präm.-An.	4	136,90 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	144 25 G

Brnsch.20.T.L.	—	104,40 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	134,75 bz
Dess. Präm.-A.	3½	140,00 B.
Ham. } 50 T.-L.	3	139,00 G.
Löb. } 50 T.-L.	3½	130,60 G.
Mein. 7Guld-L.	—	27,75 G.
Oldenb. Loose	3	129,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	40,00 bz
do. do.	4½	28,00 bz
Bukar.Stadt-A.	5	97,25 bzG
Buen. Air.G.-A.	5	34,00 bzG
Chines. Anl.	5½	106,75 bz
Dän. Sts.-A.86.	3½	94,40 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,30 G.
do. 1890	3½	90,75 G.
do. Daira-S.	4	95,50 bzG
Finnländ. L.	—	58,00 G.
Griech. Gold-A	5	87,00 bzG
do. cons. Gold	4	63,25 bz
do. Pir.-Lar.	5	84,75 bzG
Italien. Rente	5	92,00 B.
Kopenh. St.-A.	3½	94,00 G.
Lissab.St.A.I.II.	4	59,10 bzG
Mexikan. Anl.	6	87,70 bz
Mosk. Stadt-A.	5	76,10 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,40 bzG
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,00 bz
do. 250 Fl. 54.	4	121,25 G.
do.Kr.100(58)	—	327,75 bz
do. 1860er L.	5	124,90 bz
do. 1864er L.	—	323,00 bz
Poln.Pf-Br.I-IV	5	74,90 G.
do.Liq.-Pf.-Br.	4	72,80 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	67,30 bzG
Raab-Gr.Pr.-A.	4	105,00 B.
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	81,40 bzG
Rum. Staats-R.	4	85,30 bz
do. do. Rente	4	85,50 G.
do. do. fund.	5	101,60 bz
do.do.amort.	5	99,30 G.
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	118,25 bz
do. 1859	3	90,50 G.
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	88,50 bz
Russ. Goldrent	6	106,20 G.
do. 1884stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	75,30 bzG
III. Orient 1879	5	75,80 bzG
Nikolai-Obl.	4	
Pol.Schatz-O.	4	95,10 bz
Prä.-Anl. 1864	5	184,50 B.
do. 1866	5	169,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,00 G.
do. neue	4½	100,25 G.
Schwedische	3½	95,40 bz
Schw.d.1890	3½	94,90 bz
do. 1888	3	84,75 G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,90 G.
Serb.Gld-Pfdb.	5	91,75 bzG
do. Rente	5	88,75 bzG
do. do. neue	5	88,75 bzG
Stockh. Pf. 87	4	99,50 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	72,25 G.
Türk.A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	22,90 G
do. do. C.	1	18,20 bzB.
do.Consol.90	4	71,75 G
do.Zoll-Oblig	5	89,25 G.
Trk.400Frc.-L.	—	73,60 bz
do. EgTrib-Anl	4½	96 60 G.
Ung. Gld-Rent.	4	91,20 bz
do.Gld.-Inv.-A.	5	102,50 G.
do. do do.	4½	100,25 G.
do.Papier-Rnt.	5	88,40 B.
do. Loose	—	253,50 G.
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,30 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	69,00 bzG
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	—	102,60 G.
Crefld-Uerdng	0	36,25 bzG
Dortm.-Ensch.	4	110,10 bzG
Eutin-Lübeck	1¾	53,75 bz
Frnkf.-Güterb.	5½	80,00 bzG
Ludwsh.-Bexb.	19	224,75 bz
Lübeck-Büch.	7½	159,50 bz
Mainz-Ludwsh	4⅗	114,00 bzG
Marnb.-Mlawk.	1	72,10 bzB.
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,60 bz
Ostpr. Südb.	1/6	92,90 bz
Saalbahn	0	38,00 bzG
Stargrd-Posen	4½	101,75 bz
Weimar-Gera	0	22,00 bzG
Werrabahn	3	82,00 bz
Albrechtsbahn	i. D	36,50 bz
Aussig-Teplitz	20	427,00 bz
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	77,50 bz
Buschtherader	10¼	211,00 B.
Canada Pacifb.	5	76,75 bz
Dux-Bodenb.	12½	236,50 bz
Galiz. Karl-L.	4	94,30 bzG
Graz-Köflach	7	115,75 bz
Kaschau-Od.	4	77,40 bz
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	7	104,00 B.
Oesterr.Franz.	4	120,30 bz
do. Lokalb.	4	
do. Nordw.	4¾	
do.Lit.B.Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	27,90 bz
Reichenb.-P.	3,81	79,40 bz
Südöstr. (Lb.)	0,8	46,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	i. D	87,00 bz
Galt. Eisenb.	i. D.	72,00 bz
Donetzbahn	i. D	103,50 bz
Ivang. Domb.	i. D	104,90 bz
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	i. D	75,70 bz
Russ. Staatsb.	i D	136,00 bz
do. Südwest.	i D.	89,50 bz

Warsch-Teres	i. D	102,25 B.
do. Wien.	17,9	249,90 B.
Weichselbahn	—	80,75 bz
Amst.-Rotterd.	i. D	146,25 G.
Gotthardbahn	6½	151,60 bz
Ital. Mittelm.	5½	101,00 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,40	24,00 bzG.
Lux. Pr. Henri	2,50	53,00 bzG.
Schweiz.Centr	6⅜	164,50 bz
do. Nordost	i D	146,50 bz
do. Unionb.	i D	113,20 bz
do. Westb.	i D	
Westsicilian.	3½	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	113,25 bz
Bresl-Warsch.	1 1/12	55,00 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	103,10 G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	
Szatmar-Nag.	i D	87,00 bzG.
Dortm.-Gron.	4½	115,70 bzG
MarienbMlawk	5	111,80 bzG
Mecklb. Südb.	—	26,25 bz
Ostpr. Südbah	5	115,50 B.
Saalbahn	4¾	104,25 bz
Weimar-Gera	3⅖	95 00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	97,00 B.
Berl. Potsd.-M.	4	
BrslSchwFrb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	95,80 bz
Meckl Fr.Franz		
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	90,25 bz
BuschGold-Ob	4½	101,50 G.
Dux-Bodenb. I.	5	92,30 G.
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	99,80 bzB.
Franz.-Josefb.	4	83,50 G.
Gal KLudwg. g.	4½	86,00 G.
do. do. 1890	4	82,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	98,60 G.
Kronp Rudolfb	4	82,60 bzG
do.Salzkammg	4	100,30 bz
Lmb Czernstfr	4	80,00 B.
do. do. stpfl.	4	73,60 G.
Oest. Stb. alt, g	3	83,70 bzB.
do. Staats- I. II	5	105,50 G.
do.Gold-Prio.	4	100,25 B.
do. Lokalbahn	4½	85,60 G.
do. Nordwestb	5	92,70 B.
do.NdwB.G.-Pr	5	106,50 B.
do. Lt. B. Elbth.	5	92,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	78,10 B.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Süd ost. B. (Lb.)	3	64,90 bzG
do. Obligation.	5	104,00 B.
do. Gold-Prior.	4	95,60 G.
Baltische gar.	5	99,10 bz
Brest-Grajewo	5	99,60 bz
Gr.Russ. Eis.gar.	3	8[illegible],20 bz
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,50 G.
Kozlow-Wor. g.	4	93,60 bz
Kursk-Chark. 89	4	94,80 G.
do. Chark.As.(O)	4	93,80 G.
do. (Oblig.) gar.	4	
Kursk-Kiew conv	4	94,10 bzG
Losowo-Sebast.	5	98,70 B.
Mosco-Jaroslaw	5	75,25 bz
do. Kursk gar.	4	89,70 bzG
do. Rjäsan gar.	4	93,90 bzG
do.Smolensk g.	5	100,60 bz
Orel-Griasy conv	4	93,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	95,50 bzG
Rjaschk-Morozg	5	100,60 bz
Rybinsk-Bolog.	5	96,60 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,25 G.
Südwestb. gar.	4	96,80 bzG
Transkaukas. g.	3	82,20 G.
Warsch.-Ter. g.	5	101,50 bz
Warsch-Wien n.	4	99,60 bz
Wladikawk. O. g.	4	96,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	94,25 G.
Anatol.Gold-Obl	5	87,70 bzG
Gotthardbahnov.	4	102,20 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,20 bzG
Serb. Hyp.-Obl.	5	91,00 bzG
do. Lit. B.	5	88,80 G
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	
Illinois-Eisenb.	4	93,30 bz
Manitoba	4½	97,20 B.
Northern Pacific	6	112,75 bz
San Louis-Francisco	6	101,60 bz
Southern Pacific	6	109,50 [illegible]

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	92,40 B.
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,50 bz
do. do. II.	3½	107,25 bzG
do. do. III. abg.	3½	98,60 G.
do. do. IV. abg.	3½	98,00 G.
do. do. V. abg.	3½	93,30 G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	116,50 G.
do. do.	4	101,30 bzG
do. do.	3½	95,00 G.
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	101,30 bz
do. do.(rz.100)	3½	94,00 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	101,50 bzG
do. Pr.-Pfdbr.	4	126,75 G.
Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 bzG
PrB.-Gr.unkb(rz110)	5	113,60 G.
do.Sr.HI.V.VI.(rz100)	5	107,00 G.
do. do. (rz.115	4½	115,10 G.
do. do.X.(rz.110)	4½	110,70 G.
do. do. (rz.100)	4	100,75 bz
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	101,80 bzG
do. do. (rz.100)	3½	94,70 bzG
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	94,50 bzG

Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	113,75 bzG
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,40 bzG
do. do. (rz.100)	3½	95,30 G.
rs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	101,60 bzG
do. do. do.	3½	94,80 bzB.
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,40 G.
do. do. (rz.100)	3½	
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	103,75 G.
do. do. (rz.110)	4½	102,70 G.
do. do. (rz.110)	4	99,60 bz
do do. (rz.100)	4	98,00 G.

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H	3	68,75 G.
Berl. Cassenver.	7¼	137 00 bz
do. Handelsges.	9½	140,40 bz
do. Maklerver.	11	127,25 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	156,75 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	97,25 G.
do. Wechslerbk.	6	106,10 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	138,40 bz
do. do. junge		
Deutsche Bank	10	152,50 bzB.
do.Genossensch	7	123,50 bzG
do. Hp.Bk.60pCt.	6½	111,60 G.
Disc.-Command.	14	189,25 bz
Dresdener Bank	11	142,25 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	86,75 bzG
Internat.-Bank	6	99,75 bzG
Königsb. Ver.-Bk	4	99,80 G.
Leipziger Credit	12	187,00 bzG
Magdeb. Priv.-Bk	6½	
Maklerbank	11½	122,50 G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	128,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	100,50 bzG
Mitteld.Crdt.-Bk.	6	102,60 bz
Nationalbk. f. D.	9	120,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	86,10 G.
Oester.Credit-A.	10⅝	163,40 bz
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	108,75 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	124,40 B.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	153,50 B.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,80 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	107,90 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	15	357,00 G.
do. Leihhaus	8	107,00 B.
Reichsbank	8.81	144,30 bz
Russische Bank	7	80,50 G.
Schles. Bankver.	7	114,90 bz
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	170,25 bzG
Anglo Ct. Guano	12⅞	141,00 bzG
Bauges. Berl.-Charl.	1	137,60 bzG
Bauges. City St.-Pr.	—	
Bauges. Dtsche. Bau.	2¼	82,25 bzG
Bauges. Hann. St.-P.	4½	75,00 bzB.

Bauges. Humb.	6	132,50 bzG
Moabit	5	127,25 bzG
Passage	3	70,75 bzG
U. d. Linden	—	22,10 G.
Berl.Elektr-W.	10	176,50 bzG
Berl. Lagerhof	0	89,00 bzG
do. do.St.-Pr.	0	116,75 bzG
Ahrens Br., Mbt	0	57,00 bz
Berl. Bock-Br.	0	64 25 bz
Schultheiss-Br	16	277,75 G.
Bresl. Oelw.	4¾	103,10 bzG
Deutsch.Asph.	2	72,20 bzG
DynamitTrust.	8½	142,70 bz
Erdmannsd.Sp	6½	86,25 G.
Fraust. Zucker	0	98,00 bzG
Glauz. do.	8⅔	113,25 bzB.
GummiHarbg.-Wien	29	281,75 bzB.
do. Schwanitz	18	208,00 bzG
doVoigtWinde	7	132,00 G.
do.VolplSchlüt	5½	101,10 G.
HemmoorCem	10	107,80 bz
Köhlm. Strk.	14	215,00 B.
Körbisdf-Zuck.	—	125,00 bzG
Löwe & Co.	18	268,75 bz
Bresl. Linke	14	166,10 bzG
do. Hofm.	14	165,50 bz
Germ-Vrz.-Akt	6	94,60 bzG
Görlitz cv.	13	148,00 G.
Görl. Lüdr.	13	172,25 bzG
Grusonwrk.	5	146,00 bzG
H. Paucksch.	8	94,00 G.
Schwarzkopff.	16	265,00 bzG
Stettin.Vulk.-B	8	115,00 bzG
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	118,25 bzG
do. Portl.-Cem	8	88,10 bzB.
OppelnCem-F.	6½	86,25 G.
do. (Giesel)	8½	95,00 bz
Gr.Berl.Pferdb	12½	231,90 bzB.
Hamb. Pferdeb.	6	116,70 B.
Potsd.cv Pfdrb	5½	102,25 G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	65,25 bzG
Schles. Cem.	10½	121,80 G.
StettBred.Cem	5	120,00 B.
do. Chamott.	30	228,00 bzG
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	184,25 bzG
Berzelius	12	127,00 bzG
Bismarckhütte	18	135,00 bz
BochGussst-F.	10	129,60 bz
Donnersmrck	8	97,50 bzG
Dortm. St-Pr.A	4	66,25 G.
Gelsenkirchen	12	161,25 bz
Hibernia	19	172,00 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	62,00 bzG
Inowracl. Salz	0	34,30 G.
König u. Laura	11	124,00 bzG
Lauchham. cv.	13	141,00 bzG
Louis.TiefStPr	3	170,00 bz
Oberschl. Bd.	5	67,00 bzG
do. Eisen-Ind.	11	131,75 G
Redenh.St.-Pr.	7	54,50 bz
Riebeck, Mont.	—	172,00 bzB.
Schles. Kohlw.	0	54,00 bzG
do. Zinkhütt.	18	192,75 bz
do. do.St.-Pr.	18	192,90 bz
Stolb. Zk.-H.	3½	67,50 bzG
do. St.-Pr.	8½	127,80 bzG
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	7	56,00 bzB.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.